Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **69/70 (1917)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

INHALT: Das neue Elektrizitätswerk der Stadt Chur an der Plessur bei Lüen. — „Drahtkultur". — Wettbewerb für den Umbau des Martinsturms in Chur. — Vom Johannesbau in Dornach bei Basel. — Miscellanea: Turbinenschiffe mit Zahnrädergetrieben. Ueberbrückung der San Francisco-Bay. Schweizerische Fabrikinspektorate. Eidgen. Technische Hochschule. Zum Gedächtnis Werner von Siemens. XIII. Schweizerische Kunstausstellung 1917. Collège de Montriond in Lausanne. Revue Générale de l'Electricité. Eine feste Verbindung zwischen den dänischen Inseln Falster und Seeland. — Konkurrenzen: Verwaltungsgebäude der Brandversicherungsanstalt des Kantons Bern. Schweiz. Nationalbank in Zürich. Orgelgehäuse für die St. Theodorskirche in Basel. — Literatur: Otto Mohr. Praktische Anleitung für kleinere Anlagen im Tiefbau. Das Schneiden von Eisen und Stahl mittels des Sauerstoff-Schneidbrenners. Literar. Neuigkeiten. — Vereinsnachrichten: Gesellschaft ehemaliger Studierender: Protokoll der Ausschuss-Sitzung. Stellenvermittlung.

Band 69. Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. **Nr. 3.**

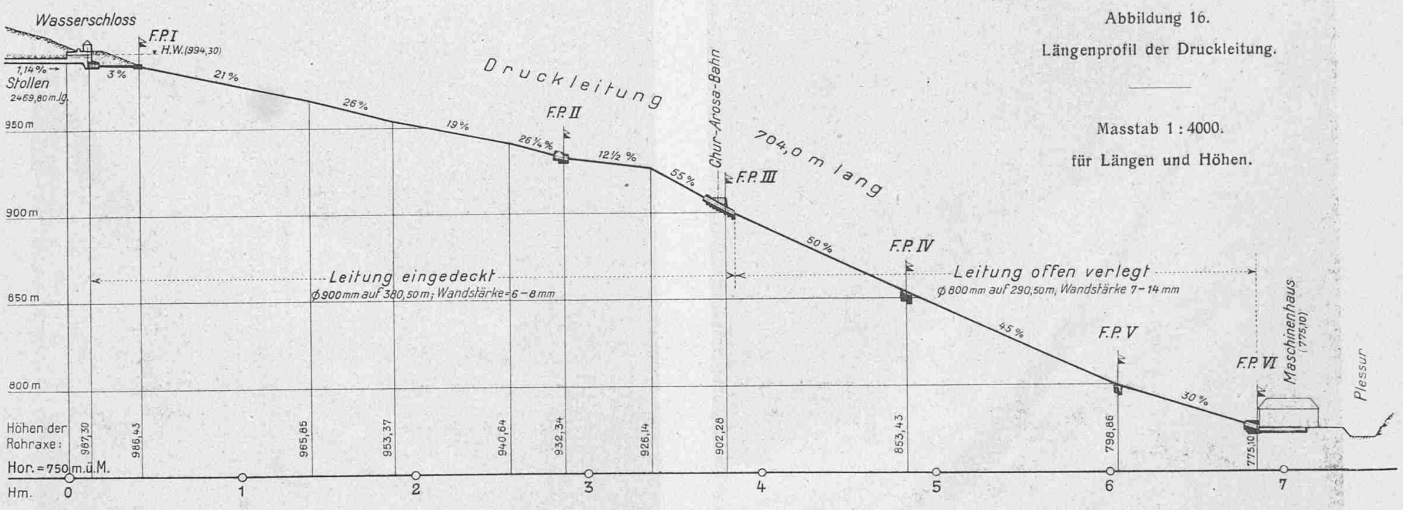

Abbildung 16.

Längenprofil der Druckleitung.

Masstab 1 : 4000.

für Längen und Höhen.

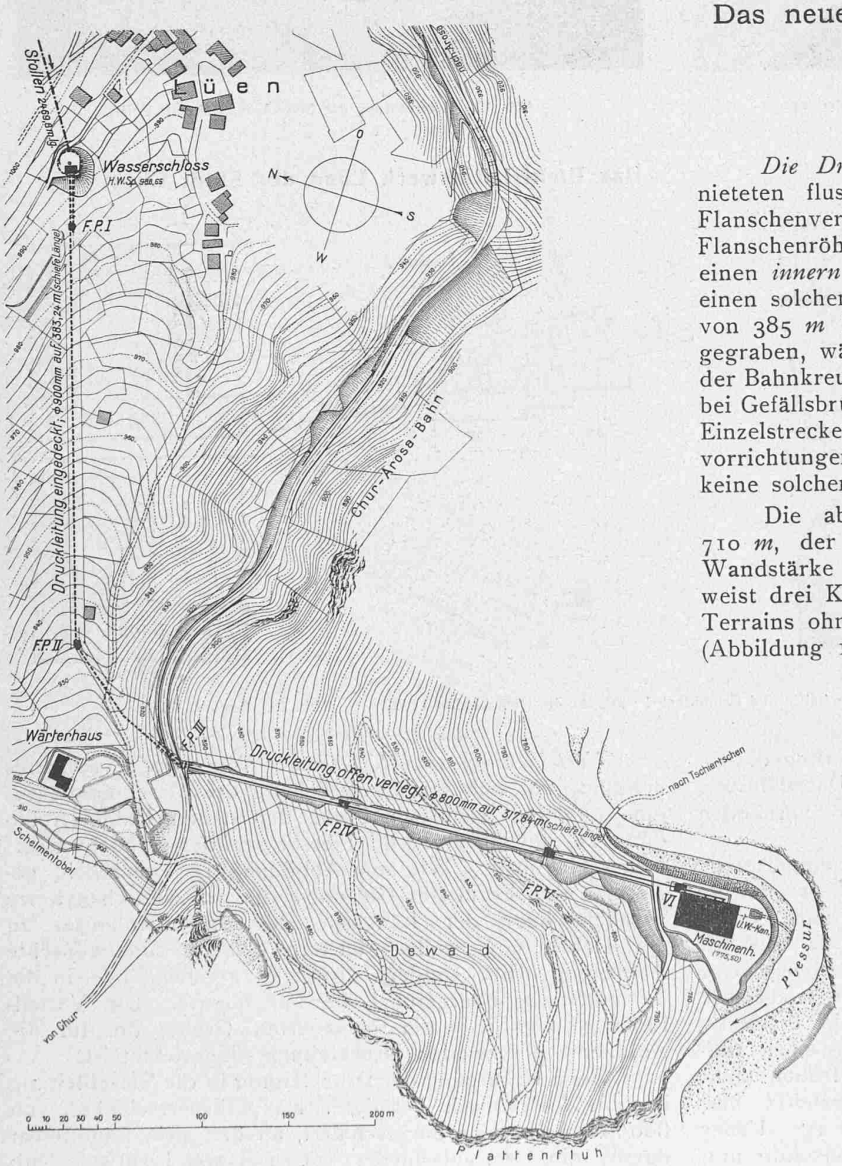

Abb. 15. Wasserschloss, Druckleitung und Zentrale bei Lüen. — Lageplan 1 : 4000.

Das neue Elektrizitätswerk der Stadt Chur an der Plessur bei Lüen.

Von Ingenieur *L. Kürsteiner*, Zürich.

(Fortsetzung statt Schluss von Seite 14.)

Die Druckleitung (Abbildungen 15 bis 23), aus genieteten flusseisernen, mit dem bekannten Sulzerschen Flanschenverbindungs- und Dichtungssystem versehenen Flanschenröhren bestehend, hat oben auf 385 *m* Länge einen *innern Durchmesser* von 900 *mm*, unten auf 325 *m* einen solchen von 800 *mm*. Sie ist auf der obern Strecke von 385 *m* Länge im Mittel 1,75 *m* in den Boden eingegraben, während sie auf der untern steilen Partie, von der Bahnkreuzung abwärts, offen auf Sockeln gelagert und bei Gefällsbrüchen in bekannter Weise durch Fixpunkte in Einzelstrecken abgeteilt ist. Diese sind mit Expansionsvorrichtungen versehen, während die eingegrabene Strecke keine solchen besitzt.

Die abgewickelte Länge der Druckleitung beträgt 710 *m*, der statische Druck am untern Ende 220 *m*, die Wandstärke 6 bis 14 *mm*. Ihr Grundriss (Abbildung 15) weist drei Knickpunkte auf, die durch die Gestaltung des Terrains ohne weiteres gegeben waren, das Längenprofil (Abbildung 16) zeigt ein Gefälle von 3 bis 55%.

Vorläufig ist nur *ein* Rohrstrang gelegt; einzig in den Fixpunkten I und II (Abb. 17 und 18) bei der Bahnunterführung (Fixpunkt III, Abbildung 19) und im obersten Teil, unmittelbar beim Wasserschloss, sind bereits zwei Röhren einbetoniert, bereit zum Anschluss des zweiten Stranges, der zur Verlegung kommen soll, sobald die maximale Belastung 3500 *PS* übersteigen wird.

Ueber die Lage der Röhren im Graben und in der offenen Strecke kann auf die Abbildungen verwiesen werden, wobei besonders auf die neue Konstruktion der von Gebr. Sulzer gelieferten Fixpunktstücke aus Gusstahl (siehe auch Abbildungen 21 und 22) hingewiesen werden darf.

Die Unterführung der doppelten Rohrleitung unter der Chur-Arosa-Bahn (Abb. 19) konnte in einfacher Weise durch Verbindung des die Röhren umhüllenden Betonklotzes